

---

**Persistenter Identifier:** 020706065\_0002

**Titel:** Zeitschrift für das Gesamtschulwesen : mit besonderer Rücksicht auf die Methodik des Unterrichts - 2.1850

**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

**Signatur:** 02 A 0947 ; RF 471

**Strukturtyp:** PeriodicalVolume

**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065\\_0002/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065_0002/1/)

gasse der Nomenklatur und künstlichen Systematik sich festgesetzt hat.

Machten nun bis in die neueste Zeit die wirklichen Fortbildner der Wissenschaft zum großen Theil solche Mißgriffe in der Bearbeitung des Gebietes, wie könnte es uns da wundern, daß die Lehrer der Naturgeschichte in die Schulen dieselbe äußerliche, trockene, saft- und kraftlose Betreibung der Naturgeschichte hereingebracht haben. Muß doch der Lehrer und Pädagoge immer das Material seines Unterrichts aus dem dermaligen Bestande der reinen Wissenschaft übernehmen. Und wie selten tritt der glückliche Fall gerade bei einem solchen Zweige des Unterrichts wie der naturgeschichtliche ein, — ist er doch bisher stiefmütterlich genug behandelt worden, und hat ihm doch erst die praktische Wichtigkeit eine Stelle im allgemeinen Schulunterrichte angewiesen — daß der Lehrer dieses Zweiges einen solchen tiefen Einblick in das wissenschaftliche Material mit allen seinen Einzelheiten erlangen kann, um selbstständig und als Forscher und Weiterbildner der Wissenschaft, zugleich einen wichtigen methodischen Fortschritt herbeiführen zu können.

Wollen wir aber gegen die Naturwissenschaft und besonders gegen die Naturgeschichte gerecht sein, so brauchen wir nur die Leute vom Fach über die anderen Wissenschaften und vorzüglich über die altklassische Philologie zu fragen, wie denn diese uranfänglich beschaffen gewesen und ob man da von Formalismus und Schematismus der trockensten Art nichts zu reden gehabt hätte. Oder seit wann ist denn die neuere allseitigere, reale Betreibung der Alterthumswissenschaft eröffnet worden und hat die exclusiv-grammatische Behandlung als einen zwar höchst nöthigen aber doch keineswegs privilegirten Theil des ganzen Organismus in sich aufgenommen? Man kann sich leicht überzeugen, daß die (übrigens mit vollem Rechte) vielgepriesene altklassische Philologie in ihrer Entwicklung als Wissenschaft und deren methodischer Behandlung als Unterrichtszweig vor der Naturgeschichte nichts vorausgehabt hat. —

Betrachten wir die Sache, wie sie liegt. In wenigen Schulen konnte sich außer in den niederen und höheren Fachschulen, (die hier, wo wir von allgemeinen Bildungsanstalten sprechen,